



Der berüchtigte Schwarze Müller (Dieter Klimek) wird natürlich bei den Krabat-Festspielen im Juli seinen großen Auftritt haben.

Erste Lausitzer Festspiele: Alle wollen Krabat sehen

Von Jens Jungmann

SCHWARZKOLLM - Die ersten Krabat-Festspiele im Juli sind so gut wie ausverkauft! Nur noch wenige der 1 200 Karten (24,40 Euro) sind zu bekommen. Die Vorbereitungen für das sagenumwobene Spektakel laufen auf Hochtouren - die acht Schauspieler haben bereits mit den Proben begonnen.

„Jetzt wird's ernst“, sagt Veranstalter

Peter Siebecke. MP Stanislaw Tillich hat die Schirmherrschaft für die Festspiele übernommen. Vom 19. bis 22. Juli werden jeden Abend ab 20 Uhr 300 Zuschauer auf dem Hof der „Schwarzen Mühle“ in Schwarzkollm eine Zeitreise erleben - zurück in die Zeit von August dem Starken und dem sorbischen Zauberer Krabat. Selbst der Enkel von Krabat-Autor Jurij Brezan will kommen!

Auf dem Hof des Schwarzen Müllers treffen August und der Obrist Schadowitz (der alte Krabat) nach Jahren wieder zusammen und schwelgen in Erinnerungen und Geschichten. Siebecke: „Schadowitz will August erklären, dass die Sorben

ein Volk sind, auf das er sich verlassen kann.“

Die Proben unter Leitung von Regisseur Andreas Hüttner haben bereits begonnen: Joachim Kaps (Brummkreisel-Achim) ist Schadowitz, Steffen Urban brilliert in seiner Paraderolle als August. Den jungen Krabat gibt Sebastian Knorr, die Hanka wird von der Sprembergerin Christiane Schulz gespielt. „Alle haben einen eigenen Bezug zur Geschichte oder zur Region, es ist wirklich

unglaublich“, schwärmt Siebecke.

In Schwarzkollm, am Schauplatz der „Schwarzen Mühle“, laufen die Vorbereitungen ebenfalls. Siebecke: „Freitag schaute sich die Berufsfeuerwehr Hoyerswerda alles genau an.“ Denn nach jeder Vorstellung soll es ein großes Barock-Feuerwerk geben. „Dafür haben wir Mathias Kürbs gewinnen können, er kommt selbst aus der Lausitz, war von der Krabat-Idee völlig begeistert.“

Die Begeisterung für die Festspiele ist auch in Schwarzkollm selbst zu spüren: Chöre, Schmiede, Töpfer - alle wollen zum Gelingen beitragen. Selbst Osterreiter werden zu sehen sein. Am 25. Mai ist das große Casting! Gertrud Winzer (71), Mutter des Krabat-Hofes, hat bereits zwei Schweine, Schafe und Hühner besorgt, die während der Vorstellungen über den Hof laufen sollen.

Restkarten: 03594/71 33 42, www.krabat-festspiele.de



Steffen Urban bereitet sich auf seine Rolle als „August der Starke“ vor.

Stülpner-Eklat: Vogtland schießt zurück

SCHARFENSTEIN - Der Stülpner-Skandal: Der MDR dreht einen Film über den berühmten Robin Hood des Erzgebirges - im Vogtland. Darüber beschwerten sich die Erzgebirger. Jetzt schießt das Vogtland zurück. Kosmonaut Sigmund Jähn (75) aus Morgenröthe-Rautenkranz gibt seiner Heimat himmlischen Beistand: „Karl Stülpner half den Armen auch im Vogtland, als Symbol gegen die Fürstenwillkür gehört er allen!“

Ab 21. Mai dreht der MDR den TV-Film über den in Scharfenstein geborenen Karl Stülpner

im Museumsdorf Eubabrunn - mit vogtländischen Komparsen. Die Vogtländer finden den Drehort gut. Auerbachs Bürgermeister Manfred Deckert (51, parteilos) lästert: „Karl Stülpner war oft im Vogtland, weil er wusste, wo es schön ist. Bestimmt besuchte er den Moosmann, um einen ordentlichen

Schnaps zu trinken.“ Scharf schießt der Reuther Bürgermeister Ulrich Lupart (60, DSU) gegen die Filmkritiker: „Das ist eine Frechheit der Erzgebirger. Der Stülpner war zänkisch und frei, genau wie die Vogtländer. Eubabrunn ist eine prima Filmkulisse, der echte Karl Stülpner würde sich dort auch wohlfühlen.“



Sigmund Jähn
Foto: Türpe

Das Vogtland hat ein Anrecht auf Karl Stülpner, weiß Ralf Edler (53), Heimatdichter und Nachtwächter in Schöneck: „Er war früher auf der Flucht auch hier. Unsere Region ist schöner als das Erzgebirge. Die besseren Schauspieler sind wir sowieso.“ **bri**

Der MDR entführt die erzgebirgische Legende Karl Stülpner für Filmaufnahmen ins Vogtland - die Vogtländer finden's gut. Foto: ZB

Schadowitz und August treffen sich an der Schwarzen Mühle: Hier schwelgen beide im Juli vor dem Publikum in Erinnerungen. Fotos: Petra Hornig

Jetzt aber los! Mopel-Jackpot versüßt Ihnen den Herrentag

Mit bis zu 10 000 Euro in den Männertag starten? Das wäre doch mal was! Schon morgen wird der Jackpot ausgespielt, sofern sich ein oder mehrere Gewinner melden. Vielleicht sind Sie dabei? So spielen Sie mit:

Vergleichen Sie die Mopel-Zahlen auf der Titelsei-

te der Morgenpost mit denen auf Ihrer Spielkarte („Spiel 4“). Identische Zahlen kringeln Sie auf Ihrer Mopel-Karte ein. Wer alle 15 Nummern im gelben oder im blauen Feld richtig hat, kann gewinnen!

Der Gewinn wird stets am „Mopel-Supermittwoch“ ausgespielt. Rufen Sie uns also am 16. Mai

zwischen 15 und 18 Uhr an! Nennen Sie Ihre eingekreisten 15 Mopelnummern und die Seriennummer Ihrer Spielkarte: Tel. 01803/21 38 49 (0,09 Euro/Min. aus dem dt. Festnetz, Mobilfunk max. 0,42 Euro/Min.). Oder kommen Sie am selben Tag in derselben Frist mit Ihrer Original-Spielkarte ins

Haus der Presse in Dresden, Ostra-Allee 20.

Ist die heutige sechsstellige Glücksnummer mit der auf Ihrem Spielschein identisch, können Sie 100 Euro gewinnen! Melden Sie sich heute von 15 bis 18 Uhr unter der Gewinnnummer (siehe links)!

Die aktuellen Mopel-Zahlen und die Glücksnum-

mer können Sie täglich zwischen 10 und 18 Uhr unter Tel. 09005/80 90 99 (0,49 Euro/Min. aus dem dt. Festnetz) abfragen. Fragen zum Spiel? Montag bis Freitag gibt's von 16 bis 18 Uhr Hilfe unter Tel. 01803/21 38 48 (0,09 Euro/Min. aus dem dt. Festnetz, Mobilfunk max. 0,42 Euro/Min.).

